Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1985)

Artikel: Freiämter Akten und Akten des Amtes Merenschwand in Aarau, Luzern und Frauenfeld

Autor: Müller, Cornel

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697898

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Freiämter Akten und Akten des Amtes Merenschwand in Aarau, Luzern und Frauenfeld

Von Cornel Müller, Hitzkirch

Das Amt Hitzkirch mit den Gemeinden Hitzkirch, Hämikon, Müswangen, Aesch LU, Richensee, Retschwil, Herlisberg, Gelfingen, Sulz, Lieli, Altwis und Mosen gehörte zu den "freien Emtern im Ergeuw" und wurde mit dem Friedensabkommen von Aarau nach dem Zweiten Villmergerkrieg 1712 zusammen mit den Aemtern Bettwil, Muri und Meyenberg zu den obern freien Aemtern geschlagen.

Die heutige Gemeinde Schongau, die ehemalige Gemeinde Rüdikon, 1803 der Gemeinde Schongau und der Pfarrei Schongau einverleibt, und nur das Dorf Ermensee, jedoch nicht dessen Zelgen, Strassen und Waldungen, waren, vollständig in freienämtlichem Gebiete liegend, nie freienämtisch, sondern waren immer Bestandteil des Chorherrenstiftes Münster, d.h. des St. Michelsamtes und unterstanden somit der niederen wie der hohen Gerichtsbarkeit des Standes Luzern. Infolgedessen sind sämtliche Akten der stets luzernischen Gemeinden Ermensee, Rüdikon und Schongau bis 1803 im Staatsarchiv Luzern unter dem Sammelbegriff "St. Michelsamt" archiviert. Akten, diese Gemeinden betreffend, liegen auch im Archiv des Chorherrenstiftes Beromünster. Sämtliche kirchlichen Eintragungen, betreffend Taufe, Ehe und Tod, für die Gemeinde Rüdikon sind vor 1803 bei der bis 1803 zuständigen Pfarrei Hitzkirch einzusehen.

Verwaltungssitz, Kanzlei wie Richtstätte der oberen freien Aemter waren in Bremgarten AG, wo auch der Verwaltungssitz und die Kanzlei der unteren freien Aemter war. Von beiden Verwaltungsstellen wurde dasselbe Archiv benutzt, weitergeführt und gemeinsam ausgebaut. Seit dem Zweiten Villmergerkrieg (1712) tagten die kath. Orte als gnädige Herren der oberen Freien Aemter, als Besiegte, nicht mehr gemeinsam mit ihren Besiegern, den reformierten Ständen Zürich,Bern und Glarus im bisherigen Baden, sondern getrennt als Syndikat-Tagsatzung-Jahrrechnung in Frauenfeld. Infolgedessen sind sämtliche Appellationen gegen Entscheide zivilrechtlicher Natur der zuständigen Wochengerichte als erster Instanz an das Landvogteiamt Bremgarten bis 1798 in Aarau, sämtliche Appellationen zivilrechtlicher wie malefizischer Natur über das Landvogteiamt Bremgarten an das zuständige Syndikat in Frauenfeld und dessen Entscheide hingegen im Staatsarchiv Frauenfeld archiviert.

Mit dem Einfall der Franzosen 1798 und der Auflösung der alten Ordnung erlangten sämtliche freien Aemter ihre politische Unabhängigkeit und wurden mit der Helvetischen Revolution dem damaligen Kanton Baden zugeschlagen. Zuständige Gerichtsorte für das ehemalige freienämtische Amt Hitzkirch waren 1798 - 1803 das Distriktgericht in Sarmenstorf AG und das Kantonsgericht in Baden. Die Gemeinden Ermensee und Schongau gehörten bis 1803 als Exklaven immer noch zum Kanton

Luzern. Infolgedessen sind sämtliche Akten zivilrechtlicher wie strafrechtlicher Natur der ehemaligen oberfreienämtischen Aemter Hitzkirch, Muri, Bettwil und Meienberg unter dem Sammelbegriff "Kanton Baden" im Staatsarchiv Aarau eingelagert. Dazu gehören auch weitläufige Akten über die französische Besetzung, die Requirierung von Lebens- und Futtermitteln u.a.

Die Intervention von Napoleon Bonaparte von 1802 in die schweizerischen Angelegenheiten setzte in Wirklichkeit der Helvetischen Republik und somit auch dem Kanton Baden ein Ende. Die von Bonaparte unterbreitete Vermittlungsakte wurde vom Helvetischen Senat am 5. März 1803 bestätigt und in Kraft gesetzt und brachte auch ein neues Gefüge der Kantone. Aus dem ehemaligen Kanton Baden entstand der Kanton Aargau, dem die oberen Freien Aemter und die luzernischen Exklaven Ermensee und Schongau zugeteilt wurden. Die beiden Kantone Aargau und Luzern schritten jedoch unmittelbar nach dieser Zuteilung zu einem Gebietsabtausch:

- Der Kanton Aargau trat an den Kanton Luzern das ehemalige oberfreienämtische Amt Hitzkirch mit den beiden luzernischen Exklaven Ermensee und Schongau ab, das seit 1803 bis 1856 den luzernischen Bezirk Hitzkirch, mit Gerichtssitz in Hitzkirch, bildete.
- Der Kanton Luzern trat dem Kanton Aargau als Gegenleistung das ehemalige luzernische Amt Merenschwand mit den Dörfern Merenschwand, Rickenbach AG, Hagnau, Mühlau, Enge und Rüti ab.

Dieser Abschlag bedingte, dass bei der Ueberholung und Neueinrichtung der kantonalen Archive gegenseitig Akten ausgetauscht wurden, jedoch nur Akten zivilrechtlicher Natur das ehemalige oberfreienämtische Amt Hitzkirch betreffend und Akten zivilrechtlicher Natur das ehemalige luzernische Amt Merenschwand betreffend. Infolgedessen wurden sämtliche Akten zivil- wie strafrechtlicher Natur der drei oberfreienämtischen Aemter Muri, Bettwil und Meienberg, mit Ausnahme der Appellations-Akten nach Frauenfeld, nicht in den Abtausch einbezogen und sind heute in Aarau archiviert.

Sämtliche gebundenen Akten, d.h. Bände zivilrechtlicher wie strafrechtlicher Natur des ehemaligen oberfreienämtischen Amtes Hitzkirch, die aus verständlichen Gründen nicht getrennt werden konnten, sind heute in Aarau archiviert. Es sind dies folgende Bandnummern:

4283/92	Kauf-Protokoll 1713 - 1791
4293	Auskaufprotokoll 1772 - 1800
4294	Auskauf-, Kauf-, Tauschkopien für das Amt Meienberg 1790-1798
4295	Gült-Copien-Buch des Amtes Meienberg 1790 - 1797
4296	Gülten-Protokoll des Amtes Muri 1714 - 1716
4297	Kauf-Protokoll des Amtes Muri 1772 - 1798
4298	Lehenbuch I 1493 - 1630
4299	Lehenbuch II 1584 - 1650
4300	Mannlehen-Urbar von 1651 für alle freien Amter

4301 Mannlehen-Urbar 1651, schönere Ausfertigung
4302/03 Mannlehen-Urbar 1651, Bereinigungs-Urbar, Auszug daraus 1816
4304 Mannlehen-Manual c. 1735
4305/10 Gerichts-Acta-Buch Muri 1717 - 1798
4311/17 Gerichts-Acta Protokoll der Obern Freien Aemter im Ergeuw 1731 - 1797
4318 Gerichts-Acta-Buch zu Beinwil bei Muri 1760 - 1784
4319 Ehekontrakte, Testamente, Verpfründungen, Schenkungen 1774 - 1797
4320 Appellations-Protokoll 1780 - 1797
4321/24 Kanzlei-Diarium 1746 - 1794
4325 Waisen-Protokoll 1746 - 1770
4326 Werbungs- oder Recrüe-Protokoll 1726 - 1793
4327 Unrichtigkeiten der Kanzlei-Rechnung 1735
Beschlüsse der Tagsatzung 1798
4328 Akten über die Reuss-Polizei 1427 - 1810
4329 Amt Meienberg: Banner 1593 - 1677
Allgemeines und Einzelnes 1615 - 1788, Klagepunkte 1679, Fragment über die Tragereien zu Aesch und Abtwil 18. Jhdt.
4330 Abtwil 1627 - 1796
4331 Alikon 1629 - 1788
4332 Aettenschwil 1626 - 1796
4333 Auw 1645 - 1797; Bereine: 1717, 1743, 1762 und 1784
4334 Bereine der dem Kloster Engelberg gehörigen Lehengüter zu Auw 1824
4335 Beinwil 1669 - 1798,
Brunnwil mit Brand, Horben, Merihalden, Summeri und Jllau 1715 - 1797,
Dietwil mit Gumpelsfahr 1559 - 1797,
Fenkrieden mit Dosoleh, Gerenschwil und Wisstal 1698 - 1797
4336 Meienberg mit Sinserhöfen 1619 - 1796,
Obertüri mit Winterhalde 1675 - 1791; Bereine 1737 und 1777
Rüstenschwil 1648 - 1794
Sins 1628 - 1816; Berein 1785
4337 Oberrüti Pfarrpfrund 1558 - 1831
Oberrüti Pfarrpfrund 1704 - 1831
Pfrundurbar 1558 - 1602
Kirchenrechnungen 1708 - 1786
4338 Rechnungen der Kirche zu Rüti 1636 - 1710
4339 Urbar der Kirche zu Rüti 1648 - 1690
4340/41 Urbar der Kirche zu Rüti 1707 - 1737
4342 Kirchenrechnungen zu Rüti 1788 - 1796
4343 Wallenschwil 1620 - 1795
Wiggwil 1680 - 1797
4344 Amt Muri 1539 - 1786
Althäusern 1632 - 1797
Aristau 1608 - 1796
Birri 1643 - 1795
Buttwil 1682 - 1796
Geltwil mit Isenbergschwil 1663 - 1797

Werd 1566 - 1791, Gültenverzeichnis 1650 - 1778
Winterschwil 1719 - 1795, Berein 1779

4345 Muri I mit Egg, Hasli, Langdorf, Türmelen, Wey und Wili 1570 - 1749
Muri II 1750 - 1801; Berein 1751 und 1791

4346 Gülten-Zinsbuch der Pfarrkirche Muri 1793

4347 Kloster Muri 1576 - 1814
Rechnungen der Rebleute zu Lunkhofen und Zufikon 1683 - 1694
Verproviantierung des Klosters 1728/29
Marchen des Muri-Zwings von Josef Niderist 1778,
Marchverbal zu Mosen am See 1785
Weinzehnt 1802 - 1832

4348 Amt Bettwil mit Brandholz 1413 - 1775, Berein 1762

4349 Amt Bettwil 1776 - 1798, Berein 1731, 1739, 1771, 1797

Wie obige Aufstellung zeigt, sind gewichtige Akten, die ebenfalls das ehemalige Amt Hitzkirch betreffen (4283 - 4326), in Aarau geblieben, und es wurden von Aarau nur lose Akten: Blätter, Briefe, gebundene Hefte etc., an Luzern ausgehändigt, und dort unter dem Sammelbegriff "Freienämtische Akten" in der Reihenfolge der Gemeinden des Amtes Hitzkirch archiviert.

Es sind dies:

Kauf-, Tausch-, Auskauf- und Gültkopien
Dorfbriefe
Korrespondenzen, Entscheide und Mandate des von 1712 - 1798 zuständigen Syndikates in Frauenfeld betreffend
- den Strassenunterhalt
- die Strasseninspektion
- die Waldnutzung

Allmend- und Waldteilungen
- Seuchenbekämpfung
- Viehzählungen
- Amtsrecht des Amtes Hitzkirch

Sämtliche über die Landvogtei Bremgarten an das Syndikat in Frauenfeld erfolgten Appellationen in zivil- wie in strafrechtlichen Sachen sind heute im Staatsarchiv Frauenfeld archiviert und dort einzusehen. Es sind vielfach Streitigkeiten wegen:

- Einbürgerungen
- Grenz- und Marchziehungen
- Unterhaltspflicht von Strassen und Bächen
- Allmend- und Waldteilungen
- Misstände im Tavernenwesen u.a.m.

Desgleichen wurden vom Kanton Luzern an das Staatsarchiv Aarau nur die losen Akten des ehemaligen luzernischen Amtes Merenschwand abgetreten. Es sind dies:

4882 Rodel des Einkommens der Leutpriesterei zu Merenschwand 1572 - 1582; Catalogus librorum

4883/84 Pfrundurbar 1616 - 1858

4885 Amtsrecht von Merenschwand 1622
4886 Merenschwand und Mühlau 1535 - 1843
Kirche Filial Mühlau 1531 - 1856
Bodenzinsbereinigung über den Mooshof zu Ober-Reussegg für die St. Antonis-Pfrund in Merenschwand 1786
4887 I. Landmarchen überhaupt 1600 - 1793
II. Staatsverwaltung 1749 - 1793
Twingrechte, Amtsrechte und Instruktionsbücher 1300 - 1792
III. Militärwesen 1572 - 1786
Merenschwander Unruhen 1765
IV. Polizeiwesen 1569 - 1800:
Streithandel zwischen Merenschwand und Meienberg einerseits und Maschwanden anderseits 1569
Bevölkerungspolizei: Heimat- und Bürgerrechte 1559 - 1800
Hintersässen 1575 - 1660
Tauf-, Ehe- und Leumundszeugnisse 1674 - 1746
Schriften wegen verdächtiger und gefährlicher Leute 1742
Bau- und Feuerpolizei 1763
Fremdenpolizei 1771
Totgefundene 1777 - 1783
Kundschaft wegen 25jähriger Abwesenheit 1697 - 1738
4888 V. Ziviljustiz 1464 - 1799
Gerichtsprotokoll der Vogtei Merenschwand 1776 - 1796
Erbsachen 1640 - 1779
dingliche Rechte 1464 - 1799
Eigentum 1464 - 1701
Brunnen- und Wasserrechte 1595 - 1780
Wegrechte und Strassenpflicht 1685 - 1793
Gülten und Aufschläge 1585 - 1799
Obligationenrecht 1582 - 1796
VI. Kriminaljustiz 1542 - 1798
4889 VII. Staatswirtschaft 1464 - 1800: Gemeinde Merenschwand 15. Jhdt. - 1800
Fischenzen 1464 - 1556
Armenwesen 1563 - 1762
Hagelschlag 1584
Bereinigung 1589
Gewerbewesen 1600 - 1780
Erblehenhof zu Rickenbach 1662 - 1733
Unterstützungen und Liebessteuern 1770
Zehnten und Bodenzinse 1774 - 1785
Viehhandel 1786
VIII. Finanz: Sporteln 1589 - 1797
IX. Kirchenwesen: Pfarrei Merenschwand 1474 - 1793
4890/94 Gültkopien u. dgl. 1587 - 1797

Im Staatsarchiv Luzern sind weiter archiviert sämtliche Akten des ehemaligen bischöflichen Kommissariats, dem vor 1798 auch das Gebiet der ehemaligen oberen freien Aemter unterstand. Zur Behandlung vor dieser kirchlichen Gerichtsstelle kamen vor allem Auflösungen schriftlich oder mündlich abgegebener

Eheversprechen und Trennungen bestehender Ehen von Tisch und Bett. Ueber Ehescheidungen wurde nicht befunden.

Die zuständige Rekurs- und Appellationsstelle war die päpstliche Nuntiatur in Luzern, deren Akten z.T. im Staatsarchiv in Luzern und z.T. in den Vatikanischen Archiven eingelagert sind. Die Verhandlungsprotokolle und die Urteilssprechung sind z.T. in lateinischer Sprache abgefasst.

Zu welcher Pfarrkirche gehörten und gehören die einzelnen Gemeinden ? Bis 1803 gehörten pfarrgenössig zur St. Pankratiuskirche von Hitzkirch die Gemeinden:

Hitzkirch Altwis, Ermensee, Richensee, Retschwil,Herlisberg, Gelfingen, Sulz, Hämikon, Müswangen, Rüdikon.

Nach 1803 sind aus diesem kirchlichen Verband ausgeschieden: 1803 Rüdikon, das der Kirchgemeinde Schongau einverleibt wurde, um 1820 Müswangen, das heute eine eigene Pfarrei bildet und eigene Bücher führt, um 1950 Herlisberg, das der Nachbarpfarrei Römerswil einverleibt wurde. Die Gemeinden Aesch und Mosen bildeten seit jeher die Pfarrei Aesch. Die Gemeinde Lieli war stets Bestandteil der Kirchgemeinde Kleinwangen LU.

Im Pfarrarchiv der Pfarrei von Muri sind genealogisch interessante Stammtafeln der alten Geschlechter der Pfarrei Muri archiviert. Sie wurden damals von genealogisch interessierten Benediktiner-Mönchen von ca. 1600 bis 1790 geführt.